JAHRGANG 9 NR. 17 Februar 2015

Ludwisch

Schulzeitung der Beethovenschule Offenbach

Hui, Fahrradprüfung!

Am 12.12.14 war unsere Radfahrprüfung. Ich war sehr aufgeregt. Ich dachte, ich falle durch! Als wir im Raum waren, haben wir die Sachen ein bisschen besprochen für die Fahrt auf dem Übungsplatz. Zuerst hatten wir auf dem Übungsplatz eine vorgeschriebene Fahrtrichtung. Danach war freie Wegwahl. Als wir fertig waren, durften wir einen Film gucken. Der war toll. Bei den Tests hatte ich nur drei Fehler. Ich habe mich gefreut. Henriette hatte null Fehler und hat einen Polizei-Leo bekommen. Es war schön, dass ich bestanden habe, aber vier Kinder haben nicht bestanden. **Lilliana, 4d**

Hessischer Schülerzeitungs-Wettbewerb 2014

Ehrung für Ludwisch auf der Buchmesse in Frankfurt. Das Redaktionsteam des Ludwisch wird immer unruhiger, die jungen Journalisten rutschen bei den vier Begrüßungsreden aufgeregt auf dem Stuhl hin und her. Immer näher rückt die Antwort auf die große Frage: Welcher Platz wird es sein? **Fortsetzung auf Seite 5.**

Wer schickt uns einen Brief?

Wir, die Redaktion des Ludwisch, wünschen uns Post von unseren Leserinnen und Lesern. Egal, ob Kind, Lehrkraft, Elternteil, Verwandte und Bekannte, alle dürfen uns mal so richtig die Meinung sagen! Über den Ludwisch im Allgemeinen und diese Ausgabe im Speziellen. Unter allen Einsendern **verlosen wir einige schöne Preise!** Ihr erreicht uns unter: red.ludwisch@gmx.de oder über den Schulbriefkasten, bzw. das Sekretariat. Am besten einen deutlichen Vermerk „Leserbrief Ludwisch“ auf den Brief schreiben.

Warum das Kamel so verdutzt schaut

Primacanta-Singen im Frankfurter Zoo am 15.10.2014 „He, was ist denn heute hier im Zoo los???“, mag sich das Kamel vielleicht gefragt haben. Und es hatte auch allen Grund, sich zu wundern, denn schließlich kommt es nicht alle Tage vor, dass Hunderte von Grundschulkindern an verschiedenen Sing-Stationen den Tieren ein Ständchen bringen. So etwas gibt es nur beim großen Primacanta-Zoo-Singen, einer Aktion im Rahmen des Primacanta-Projekts, an dem die Beethovenschule schon seit mehreren Jahren teilnimmt. Dieses Mal waren die Klassen 2a, 4c und 4d mit ihren Klassenlehrerinnen und den Musiklehrerinnen Frau Wombacher und Frau Lehmann dabei und haben sich nach Kräften bemüht, die Kamele zum Tanzen zu bringen. „Das Kamel, das Kamel tanzt gern Cha-Cha-Cha! Schau mal, wie es die Hüften schwingt! Cha-Cha-Cha!“ haben wir ihnen lauthals vorgesungen.

Naja - getanzt haben die Kamele dazu leider nicht, aber immerhin haben sie sich zu uns umgedreht und sind nicht davongelaufen!

Danach ging es mit über 500 anderen Grundschulkindern aus Offenbach und Frankfurt zum großen gemeinsamen Singen an die Primacanta-Bühne. Annette Marke, die Leiterin des Projekts, ließ nun die Kinder und Lehrkräfte den Cha-Cha-Cha tanzen, „So wie ein Tiger“ brüllen oder sich als „kilometerlange Riesen-Super-Schlingelschlange“ durch den Zoo winden.

Dass wir für diesen tollen Ausflug weder die S-Bahn noch den Eintritt in den Zoo bezahlen mussten, weil das von der Crespo-Foundation übernommen wird, haben wir ausführlich ausgenutzt: Nach den Singstationen sind wir noch einmal in aller Ruhe durch den Zoo spaziert, um die Tiere zu beobachten. Auch die letzte klitzekleine Blattschneideameise dürfte dank der vielen tollen Kinderstimmen jetzt verstanden haben: „Hey, hey, Musik, Musik, du bist, was uns gefällt!“. **C. Lehmann**

BeeS-Weihnachtsbild

Wer hätte gedacht, dass Bethlehem auch bei uns in der Beethovenschule ist? Aber dass Gott sich ganz klein macht und als Kind wie wir geboren wird, haben alle Kinder erfahren, die am Mittwoch und Donnerstag vor den Weihnachtsferien... **Fortsetzung auf Seite 12.**

Inhalt

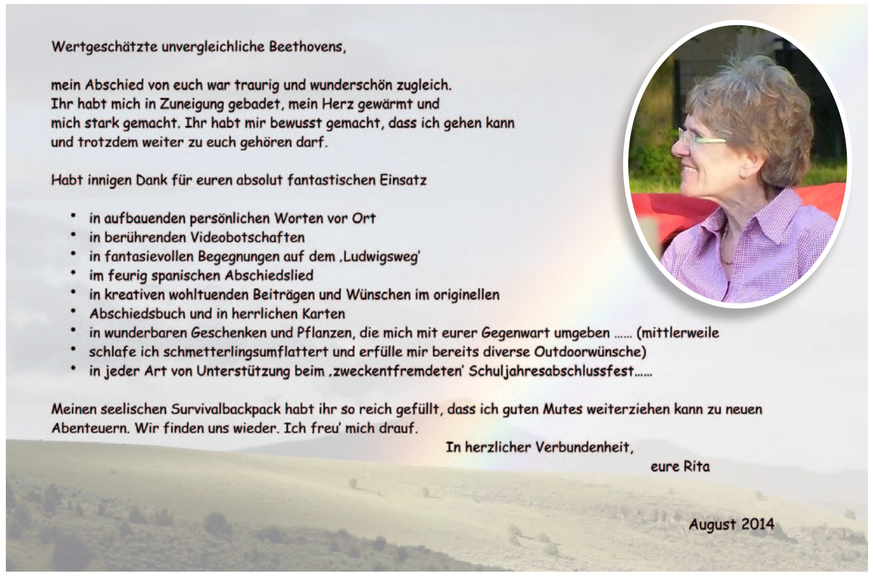
Internet-ABC-Schule 2
Arbeitskreise für Eltern 3
Aus unserer Bücherei 4
Kinder-Buchkritiken 4
Ehrung für Ludwisch 5
Aus den Klassen 6
Kinderinterview .....7 + 13
Aus den AGs 10
Grundschule in Kenia 11
Weihnachten 2014 12
Pro und Contra 13
Buch- und Spieletipps 14
Ausflugstipps 15

Artikel mit diesem Zeichen oder blauem Text sind von Kinderreportern!

Internetrecherche mit Eifer!

Die Hardwareausstattung an unserer Schule ist vorbildlich. Im EDV-Raum gibt es nun 18 Rechner, die Internetanbindung haben. In den Gruppenräumen stehen vier Rechner zum Gebrauch. Hinzu kommt noch je ein Rechner für die Tafeln in den Klassen.

Damit diese Ausstattung den Kindern zu Gute kommt, haben wir für das Schuljahr 14/15 beschlossen, dass jedes Kind im 3. und 4. Schuljahr pro Woche eine Schulungsstunde am PC erhält. Vermittelt werden die Grundlagen und Funktionen des PC, der Gebrauch der Lernprogramme der Schule sowie der Umgang mit dem Internet. Besonders eingegangen wird auf die Themenbereiche Recherche im Internet, Gefahren im Internet und Datenschutz. Seit dem Schuljahr 13/14 ist die Beethovenschule Internet ABC Schule. Bei dem Projekt „Internet ABC“ handelt es sich um eine Initiative des Landes Hessen mit der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR). Ziel dieses Projektes ist die Förderung der Medienkompetenz und der sichere Umgang mit dem Medium Computer und dem Internet. An der Beethovenschule haben drei Lehrkräfte an einer zweitägigen Fortbildung teilgenommen. Die Auszeichnung zur „Internet ABC Schule“ haben Herr Ertinger und Herr Stadtmüller vom Hessischen Kultusminister, Herrn Prof. Dr. A. Lorz, persönlich überreicht bekommen. **Jan Stadtmüller**



Science Night

Die Science Night (am 17.11. in der Leibnizschule) war sehr schön und spannend. Wir haben sehr viele und spannende Experimente gemacht. Das spannendste Experiment war das Bier-Experiment. Und als wir Kupfer brennen lassen haben und dann sah es wieder aus wie normales Kupfer. Es war sehr schön.
Sebastian und Mats

Witz!

Eine besorgte Mutter ruft beim Kinderarzt an: „Ist es sehr schlimm, dass mein Sohn ein paar Mandarinen mitsamt der Schale gegessen hat?“ Der Arzt antwortet: „Wenn sie gespritzt waren ist das natürlich nicht so toll.“ Die Frau fragt: „Wieso gespritzt? Die Schale war doch aus Porzellan!“

Liebe Leserinnen und Leser der 17. Ausgabe des LUDWISCH!

Zunächst wünsche ich Ihnen allen ein gesundes und schönes neues Jahr 2015.
Der **Redaktion unseres LUDWISCH** sei an dieser Stelle ganz besonders gedankt, denn sie hat im vergangenen Jahr einen tollen vierten Platz bei der Prämierung der besten hessischen Grundschulzeitungen erhalten. Übrigens: **Sollte jemand aus der werten Leserschaft Interesse an einem Engagement in der Redaktion haben,** so würden wir uns darüber sehr freuen. Die Zeit für einen Wechsel scheint gekommen, denn einige der Redakteurinnen haben schon lange keine Kinder mehr an der Beethovenschule.
2015 wird ein ganz besonderes Jahr für die Schulentwicklung. In diesem Jahr erreichen wir ein erstes Etappenziel in der Gesamtschulentwicklung der Schule. Vom ersten bis zum vierten Schuljahr können wir Ganztagsangebote machen. Pro Jahrgang nehmen ca. 50 Kinder in den Ganztagsklassen sowie ca. 25 Kinder an den Angeboten des Fördervereins teil. Dies sind ca. 60% aller Kinder. Diese Zahlen demonstrieren auf beeindruckende Weise die Notwendigkeit unserer Betreuungsangebote.
2015 wird die Beethovenschule ihre maximale Zahl an Schülerinnen und Schülern erreichen. In den fünf Klassen je Jahrgang sowie in der Vorklasse werden dann fast 520 Kinder unterrichtet.
So viele Kinder brauchen dringend viel Auslauf, um erfolgreich lernen zu können. Sie wissen ja: Bewegung und Lernerfolg stehen in einem engen Verhältnis. Wir brauchen dazu einen **Schulhof,** der Ihren Kindern entsprechende Angebote machen kann. Davon sind wir noch meilenweit entfernt. **2015 kann die Stadt zeigen, dass sie es ernst meint,** mit der Schule zusammen aktiv und zügig für eine Veränderung dieser trostlosen Situation zu sorgen. Dank eines Sponsors ist es uns möglich, die Stadt bei diesem Vorhaben finanziell zu unterstützen.

Zu guter Letzt **positionieren wir uns 2015 inhaltlich neu** an der Beethovenschule. Unser neues Schulprogramm ist fertig und liegt in Kürze dem Staatlichen Schulamt zur Genehmigung vor.

Ihnen allen wünsche ich eine kurzweilige Lektüre!

Zum Schluss ein Lesetipp: Liebe Eltern, wie wäre es, wenn Sie den einen oder anderen Artikel mit Ihren Kindern gemeinsam lesen und besprechen würden?

Ihr Konrad Ertinger,
Schulleiter

Neuwahlen zum Schulelternbeirat und zur Schulkonferenz

Neuwahlen zum Schulelternbeirat und zur Schulkonferenz | Ebenso wie für die Klassenelternbeiräte gibt es auch für den Vorstand des Schulelternbeirats und für die Mitglieder der Schulkonferenz eine regelmäßige Amtsperiode von zwei Jahren. Anfang Oktober war es wieder soweit und die Amtszeit der bisherigen Amtsinhaber endete. Auf der Sitzung des Schulelternbeirats (SEB) am 7. Oktober 2014 wurden daher der SEB-Vorstand und die fünf Elternvertreter der Schulkonferenz neu gewählt.

Der **neue Vorstand des SEB** besteht aus Ralf Christner als Vorsitzenden und Renate Schulte Spechtel als Stellvertreterin. Zum erweiterten Vorstand wurden als Beisitzerinnen Valerie Alibault, Melanie Schmitt und Jutta Steffler gewählt. Zu den **Vertretern der Eltern in der Schulkonferenz** wurden Ralf Christner, Kristin Düppe, Sybille Nagy, Renate Schulte-Spechtel und Alexandra Zölsmann gewählt. Für den Fall, dass Elternvertreter verhindert sind wurden Djibril Agbandjala, Valerie Alibault, Ralph Holz, Jutta Steffler und Alexa Teichmann als Stellvertreter gewählt.

Die **Schulkonferenz (SK)** ist ein weiteres Entscheidungsgremium in der Schule, zusätzlich zu der Gesamtkonferenz der Lehrkräfte und dem Schulelternbeirat. Sie arbeitet mit diesen Gremien eng zusammen, die Aufgaben sind eng verknüpft. Die SK ist nach dem Hessischen Schulgesetz das höchste beschlussfassende demokratisch legitimierte Gremium in der Schulgemeinde, in dem alle Interessengruppen (Lehrerinnen, Lehrer und Eltern; und in den weiter führenden Schulen auch die Schüler) vertreten sind. In der Schulkonferenz arbeiten jeweils fünf Lehrerinnen und Lehrer und fünf Elternvertreter gemeinsam mit der Schulleitung zusammen. Sie beraten und entscheiden wie die Schule ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag in eigener Verantwortung umsetzt.

Parallel zu den Wahlen der Elternvertreter hat am 15. Oktober 2014 die **Gesamtkonferenz (GK)** die Vertreter der Lehrkräfte in der Schulkonferenz neu gewählt. Zu den Vertretern der Lehrerinnen und Lehrer in der Schulkonferenz wurden Evelyn Budimir, Lorena Schiebelhuth, Jan Stadtmüller, Katharina Straub und Sibylle Zenser gewählt.

© Fotolia

Termine

16.2 Rosenmontag- schulfrei
17.2 Faschingsdienstag-schulfrei
03.3 Infoabend für die neuen 1.Klassen
21.3. Flohmarkt an der BeeS, jetzt auch mit Fahrradbasar
28.3. bis 12.4 Osterferien
01.5 Erster Mai- Feiertag
14.5 Christi Himmelfahrt, ***Feiertag***
15.5 Brückentag, ***schulfrei***
25.5 Pfingstmontag, ***schulfrei***
04.6. Fronleichnam, ***Feiertag***
05.6 Brückentag, ***schulfrei***
12.6 Sportfest und Bundesjugendspiele
19.6 Ausweichtermin Sportfest/Bundesjugendsp.
20.06. Sommerfest der Beethovenschule: Unser Sommerfest ist ein Hit – kommt und macht alle mit!
24.7 Letzter Schultag vor den Sommerferien
25.7. bis 06.9 Sommerferien

Arbeitskreis Bücherei

„Lesen ist Kino im Kopf“

Was leistet der AK Bücherei? Im Arbeitskreis gibt es verschiedene Einsatzmöglichkeiten für interessierte Eltern. Es gibt ein kontinuierliches Leseangebot am Mittwoch, wir werben neue Vorleser/innen und Lesepaten, suchen Bücherquellen und wollen Finanzquellen für weitere Bücher auftun. Dazu trifft sich der AK Bücherei ca. drei- bis viermal im Jahr. **Alle interessierten Eltern sind herzlich willkommen!** Wenn Sie noch Fragen haben, melden Sie sich bitte bei seb@beethovenschule-offenbach.de!

FLOHMARKT, jetzt auch mit FAHRRADBASAR

Mit dem diesjährigen **Frühjahrsflohmarkt am 21. März 2015 kommt eine Neuheit.** Um das Angebot und die Attraktivität unseres Flohmarktes zu steigern, werden wir zum ersten Mal einen Basar auf die Füße stellen, auf dem Sie alles was Räder hat zum Verkauf abgeben können. Vom Kinderfahrrad über den Roller bis hin zum Bobycar, Kettcar, Inliner usw. können wir für Sie alles verkaufen. Wie es funktioniert? Ganz einfach! Am Samstagvormittag geben Sie Ihre Ware ab, teilen uns Ihren Preis mit, den Rest erledigt unser Team für Sie. Näheres Info und das genau Datum bekommen Sie in Kürze über die Elternmappe und auf unserer Webseite mitgeteilt. Helfen Sie uns dabei, dass unser erster Fahrradbasar ein Erfolg wird und erzählen Sie Ihren Freunden und Bekannten davon. Wir suchen auch noch Helfer für den Fahrradbasar – wer sich ein wenig mit Rädern auskennt und Lust hat uns bei der Annahme und dem Verkauf zu unterstützen ist, herzlich willkommen!

Des Weiteren sind wir auch nach wie vor auf Ihre Hilfe beim Verkauf von Speisen und Getränke angewiesen.

Wir zählen auf Sie, sagen schon einmal herzlichen Dank und bis bald! *Ihr AK-Flohmarkt*

Eltern für den Ludwisch gesucht!

Wer hat Lust bei der Geburt des nächsten Ludwisch zu helfen? Nach den Osterferien werden wir uns wieder aufraffen. Schreiben und fotografieren, Material sammeln, ordnen, aussuchen und in eine druckbare Form bringen…

Ein paar wenige, meistens abendliche, Redaktionssitzungen reichen dazu.

Bitte schickt bei Interesse schon jetzt eine Email an red.ludwisch@gmx.de, damit wir euch dann über die Termine informieren können!

Aktivitäten in der Bücherei

Die Gewinner des Greg-Preisausschreibens sind Adar (3a), Alex (3b), Sarah (4a), Tina, (4c), Lilli (4a) und Tyler (4c).

Die Kinder, die im Dezember die Geschichten in der großen Pause vorgelesen haben, kommen aus der 4c: Charlotte, Jakob, Kalimullah, Tina, Alina, Isabella, Sabine.

Die Spannung entlädt sich in großem Geschrei: Der Gewinner des Greg-Quizes steht fest: Es ist Adar aus der 3a. Er kannte sich aus mit Gregs Familie und mit seinen Eigenheiten und konnte alle Fragen richtig beantworten. Deswegen durfte er sich den neuen Greg-Band (dessen Erscheinen der Anlass für das Preisausschreiben war) mit nach Hause nehmen. Es gab aber noch mehr „Sieger“, die beglückt mit einer Greg-Brotdose oder einem Greg-Hausaufgabenheft davon zogen. Das anwesende Publikum gönnte den Gewinnern den Sieg und spendete kräftig Applaus. Im zweiten Halbjahr wird es ein neues Quiz geben. Dabei geht es darum zu erraten, welches Kinderbuch die Lieblingslektüre von welchem Lehrer/welcher Lehrerin ist.

Im Dezember lockte der **Literarische Adventskalender** viele Fans während der großen Pause in die Bücherei. An jedem Tag wurde aus einem Tütchen der Titel einer Geschichte sowie ein Bild gezogen. Auf dem Geschichtenstuhl saß der/die VorleserIn, hauptsächlich SchülerInnen der 4d. Still und gespannt lauschten die Zuhörer den Erzählungen. Oft war noch etwas Zeit, um sich über den Inhalt auszutauschen. Selbst vorzulesen war so begehrt, dass daran gedacht wird, Vorlesegeschichten in loser Folge anzubieten.

Jeden Mittwochnachmittag wird von 15.00 – 16.00 Uhr in der Bücherei gemeinsamen gelesen und geschmökert! Im Arbeitskreis Bücherei hat sich eine Vorlesegruppe von 16 Müttern gefunden, die am Mittwochnachmittag abwechselnd die Büchereistunde gestalten. Jeweils drei Vorleserinnen lesen mit den Kindern, lösen Krimirätsel oder spielen andere Büchereispiele. Für alle Interessierten gab es dazu Ideen und Materialien von Frau Lösche, wie wir das Vorlesen aktiv, interessant, spielerisch und zum Mitmachen gestalten können. In einem Extrafach für die Vorleserinnen werden alle Ideen und vorbereiteten Spiele und Rätsel gesammelt, so dass die Materialien zu den Vorlesestunden zur Verfügung stehen.

Es ist sehr schön, dass sich so viele begeisterte Vorleserinnen gemeldet haben! So stehen schon die Vorlese-Teams bis Ostern! Aber auch nach Ostern soll die Lese-AG natürlich weitergehen. **Wenn auch Sie Spaß am Lesen haben und gerne mit Kindern zusammen erzählen und lachen, würden wir uns freuen, Sie in unserer Runde begrüßen zu können.** Sollten Sie sich schon per Rücklaufzettel gemeldet haben und noch keine Nachricht per Mail oder evtl. über die Elternmappe erhalten haben, dann ist vielleicht der Zettel ausversehen verloren gegangen oder beim Übertragen der Daten hat sich ein Fehler eingeschlichen. Bitte melden Sie sich über seb@beethovenschule-offenbach.de!

Wir freuen uns auf Sie, interessierte Eltern sind herzlich willkommen!

Buchtipps

Der kleine Drache Kokosnuss

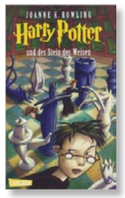
Die wichtigsten Personen: Oskar, Mathilda und der Drache Kokosnuss.

Es geht um Kokosnuss und seine Freunde, sie haben zusammen ein kleines Abenteuer erlebt. Sie haben eine Hexe getroffen und sie hat Oskar in eine Fledermaus verwandelt. Oskar und Mathilda sind mit Oskar weggeflogen und haben der Hexe den Zauberstab abgenommen. Sie hat dann geschworen, niemanden mehr zu verhexen. ***Meine Meinung:* Es ist lustig und spannend, ich finde, das Buch ist interessant und werde es auch weiterempfehlen,** Maryama

Beast Quest – Ferno der Herr des Feuers

Die wichtigsten Personen: Ferno, Tom, König Hugo.

Es geht um einen Jungen, namens Tom, der die vier bösen Gestalten erledigen soll. Elena hilft Tom dabei den Drachen zu besiegen. ***Meine Meinung:* Ich finde das Buch spannend, weil Tom gegen den Drachen kämpft und sein Dorf vor Feuer retten muss.** Luis, 4b



Harry Potter und der Stein der Weisen

Die wichtigsten Personen: Harry Potter, Hermine und Ron

In diesem Buch passieren sehr spannende Sachen. Harry kommt in eine Zauber- und Hexenschule. Und im Zug lernt er seine zwei neuen Freunde kennen. Er lernt zaubern und kämpft sogar schon. ***Meine Meinung:* Es ist sehr spannend und wenn man mal anfängt kann man nicht mehr aufhören. Ich empfehle es sehr.** Cilia, 4d

Gregs Tagebuch – von Idioten umzingelt

Die wichtigsten Personen: Greg, Rupert und Gregs Familie.

Greg wünscht sich zu Weihnachten ein neues Spiel. Rupert ist reicher als Greg, deswegen schenkt Rupert ihm zu Weihnachten ein Dreirad. Am Ende muss Rupert stinkenden Käse essen. ***Meine Meinung:* Das Buch ist sehr witzig. Ich hatte auch viel Spaß dabei es zu lesen. Es hatte aber auch viele Seiten. Wenn man ein guter Leser ist schafft man es auch an einem Tag.** Luka

Hessischer Schülerzeitungswettbewerb 2014

Ehrung für Ludwisch auf der Buchmesse in Frankfurt am Samstag, 11. Oktober

Die Jugendpresse Hessen hat am Samstag. 11. Oktober 2014 zwanzig hessische Schülerzeitungen auf der Frankfurter Buchmesse ausgezeichnet.

Über 50 Schülerzeitungen aus ganz Hessen hatten ihre Schülerzeitungen aus dem Schuljahr 2013/2014 für den Schülerzeitungswettbewerb der Jugendpresse Hessen (JPH) e.V. eingereicht. Aus diesen Bewerbern wurden in den Kategorien Grundschule, Förderschule, Real- und Gesamtschule und Gymnasium jeweils fünf Zeitungen nominiert. Diese waren auf die Frankfurter Buchmesse zur feierlichen Preisverleihung eingeladen – so auch das Redaktionsteam des Ludwisch der Beethovenschule in Offenbach! Und endlich stand es fest, der Ludwisch hatte sich auf Platz 4 gearbeitet! Etwas zögerlich noch gingen die jungen Journalisten nach vorne, etwas traurig, dass sie nicht unter den ersten drei Plätzen waren, aber auch stolz, weil ihnen schon bewusst ist, dass ihre Schülerzeitung etwas Tolles geschafft hat! Denn um die beste Schülerzeitung der hessischen Grundschulen küren zu können, wurde auf Kriterien wie Layout, den Einsatz von Grafiken und Bildern, die farbliche Gestaltung und Druckqualität wie auch auf Sprache/Ausdruck, Überschriften, Qualität der Artikel, Titelblatt (Deckblatt), Unterhaltungs- und Informationswert geschaut. Auf jeden Fall haben sie den Ansporn, beim nächsten Mal auf Platz 1 zu stehen!?

Folgende Sieger in der Kategorie "Grundschule" wurden festgelegt:

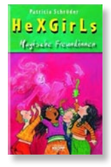
1. ***Platz: Kiku, Johannes-Maaß-Schule, Wiesbaden***
2. ***Platz: Fritzchen, Wingertschule, Dreieich***
3. ***Platz: Schillernder Anzeiger, Schillerschule, Griesheim***
4. ***Platz: Ludwisch, Beethoven-Schule, Offenbach***
5. ***SaTz, Schule am Tor, Borken***

Ähh...?

Wie schreibt man eigentlich
empfählen,
entfehlen,
empfehlen,
oder emfälen???

Huch!?

Drittklässler plötzlich entsetzt beim Abendessen:
„Meine Hand ist eingeschlafen… oder gar tot?!!!“



Hex Girls – Magische Freundinnen

Die wichtigsten Personen: Mira, Lucy, Charlie, Fee und Jojo, die fünf Freundinnen mit Zauberkräften

Die fünf Freundinnen fahren bald auf Klassenreise, sie sind schon sehr gespannt, die Zwillinge Mira und Lucy sind noch viel mehr aufgeregter. Auf der Klassenreise merken die fünf Freunde, dass Zauberei nicht nur zum Quatsch machen da ist, denn seit dem die 5 wissen, dass sie zaubern können, machen sie Quatsch! ***Meine Meinung: Ich finde das Buch einfach KLASSE! Es ist auch sehr fantasiehaft. Dass die Zwillingsschwester Lucy sich unsichtbar machen kann, finde ich auch sehr toll.*** Douaa, 4a

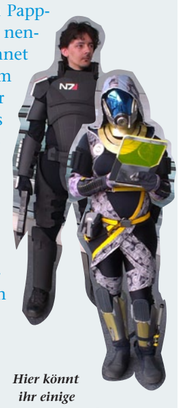
Max und Moritz in 7 Streichen

Die wichtigsten Personen: Max und Moritz, Witwe Bolte, der Spitz, Meister Böcke, Lehrer Lämpel, Onkel Fritz, Bäcker, Bauer Mecke

Witwe Bolte hatte drei Hühner, Max und Moritz hatten Brotstücke wie dicke Finger gemacht. Beim Böcke hatten sie die Brücke ein bisschen abgesägt, damit er runterfällt. Bei Lämpel haben sie Schießpulver in die Pfeife getan. Bei Onkel Fritz haben sie Maikäfer unter die Bettdecke. Sie sind ins Backhaus eingebrochen. ***Meine Meinung: Ich finde es schön, weil es lustig ist, und man kann daraus lernen, dass man nie böse Streiche spielen soll.*** Chahrazad, 4b

Cosplayer

Ganz beeindruckt waren wir von den vielen kunst- und fantasievollen, schillernden Figuren, die wir überall auf der Buchmesse gesehen haben, Jugendliche in aufwändigen Kostümen mit bunten Perücken, großen Pappschwertern, Flügeln oder tierischen Ohren. Sie nennen sich Cosplayer. Das Wort Cosplay bezeichnet einen japanischen Verkleidungstrend, bei dem der Teilnehmer einen bestimmten Charakter eines japanischen Comics (Manga), Trickfilms (Anime), Computerspiels oder Realfilms darstellt und dabei auch Gesten und Charaktereigenschaften übernimmt. Der Begriff Cosplay setzt sich aus "Costume" und "Play" zusammen, also einem Spiel in Verkleidung. Die Cosplayer waren auf der Buchmesse, weil hier das Finale der Deutschen Cosplaymeisterschaft, das größte Cosplay-Ereignis Deutschlands, stattgefunden hat! **Ley**



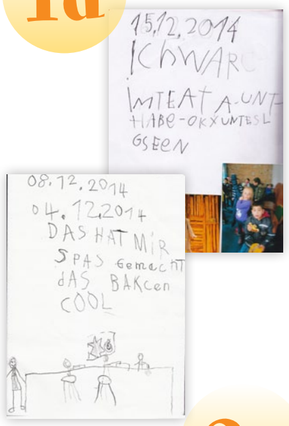
Hier könnt ihr einige Cosplayer sehen.

Manga (jap. 漫画, ***Hiragana:*** まんが, ***Katakana:*** マンガ; ***Aussprache: / ma a/; (japanischer Begriff für Comics), Cosplay (jap.*** コスプレ, ***kosupure)***

Buchmesse: In der Kinderbuchausstellung von der Buchmesse in Frankfurt war es sehr, sehr voll, da konnte man sich nicht mehr richtig fortbewegen. In der S-Bahn wollten auch schon alle zur Messe – oder fast alle. In der Preisverleihung war es nicht so voll, ich habe schon vollere Gebiete gesehen, niemand musste stehen. Es war für uns interessant, aber nicht was die geredet haben. Es gab auch warme, leckere Brezeln und Saft. **Ole**

Aus den Klassen

1d



2c

Das ABC Fest der Klasse 2c

Wir waren zuerst im Mehrzweckraum und haben unseren Eltern das Theaterstück „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ gezeigt. Dann haben wir das ABC der Tiere von Paul Maar aufgesagt. Danach haben wir an verschiedenen Stationen gearbeitet. Wir konnten Armbänder aus Buchstabenperlen machen, Buchstabenplätzchen backen, Taschen bedrucken und noch vieles mehr. Das ABC Fest hat uns sehr viel Spaß gemacht. **Paul und Nabil**

Theaterstück Ox und Esel

Wir sind zusammen mit der Klasse 2a in einem Reisebus nach Frankfurt gefahren. Dort haben wir uns das Stück „Ox und Esel“ angeschaut. In dem Stück kommen ein Ochse (Ox), ein Esel und ein Baby vor. Es war sehr schön. **Eva**

Ausflug ins Klingspor Museum

Wir waren im Klingspor Museum. Dort hat uns Frau Ader das Museum gezeigt. Sie hat uns etwas über das Museum und über Schrift erzählt. Außerdem hat sie uns noch erzählt, woher der Name „Klingspor“ kommt. Dann haben wir eine Frühstückspause gemacht. Danach hat Frau Ader uns Stempel, Wasserfarben, Zeitungsbilder und Stifte gegeben. Damit haben wir dann ein kleines Tier ABC-Heft gestaltet. Es hat sehr viel Spaß gemacht. **Lorin**

2b

Eigene Liedstrophen der Klasse 2b zum Lied „Ich sammle Farben für den Winter“

Ich sammle Wärme für den Winter
und mal sie auf ein Blatt Papier
und wenn die Welt ist eines Tages kalt und leer
dann schenk ich meine Farben her .
Jonathan

Ich sammle Adventskalender für den Armen, der
Weihnachten nicht feiern kann und mal sie auf ein Blatt Papier
wenn dann Weihnachten ist schenk‘ ich meine Adventskalender her
Salih

Ich sammle Blätter für die Mäuse
Und mal sie auf ein Blatt Papier
Und wenn eines Tages die Mäuse frieren
dann schenk‘ ich meine Blätter her.
Özcan

Ich sammle Häuser für die Armen und pass gut darauf auf
und wenn die Armen die Häuser brauchen
dann schenk ich meine Häuser her.
Matilda

Ich sammle Kerzen für den Armen, der in der Dunkelheit Angst hat
und wird die Welt eines Tages grau und leer
dann schenk‘ ich meine Kerzen her .
Marame

2e

Ausflug ins Klingspor Museum der Klasse 2e

Wir sind zum Klingspor Museum gegangen. Dort haben wir uns über Letter unterhalten und haben dazu ein Buch gemacht. Dann haben wir sie ausgetestet, um uns alle angucken zu können. Dann haben wir gegessen und sind schon wieder in die Schule gegangen. **Matilda**

Meine Klasse und ich sind zum Klingspor Museum gelaufen. Es gab da auch Bücher, die es nur einmal gibt. Wir haben herausgefunden, wie man ohne Stift geschrieben hat. Wir haben dort auch ein Tierbuch gebastelt und gegessen. **Iman**

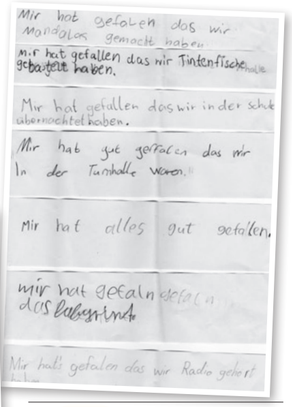
3a

Radiohörnacht der Klasse 3a

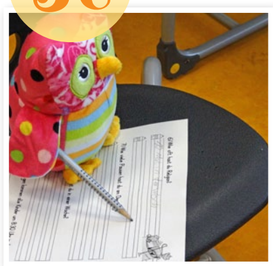
Liebe Beethovenschüler, am 28.11.2014 haben wir an der Radiohörnacht teilgenommen. Das Motto der Radionacht war „Flossen hoch“. Wir haben aber nicht nur Radio gehört.

Besonders gut gefallen hat uns:

- Mir hat gefallen, dass wir **Mandalas** gemacht haben.
- Mir hat gefallen, dass wir **Tintenfische** gebastelt haben.
- Mir hat gefallen, dass wir in der **Schule übernachtet** haben.
- Mir hat gut gefallen, dass wir in der **Turnhalle** waren.
- Mir hat **alles** gut gefallen.
- Mir hat das **Labyrinth** gefallen.
- Mir hat’s gefallen, dass wir **Radio** gehört haben.



3c



Besuch in der 3c muss auch mitarbeiten. Hier eine Eule, die angibt, 10 Stunden Reli pro Woche zu haben!

3d

Unser Zahnarzt

Wir sind zum Zahnarzt gegangen. Wir sind erstmal mit dem Bus gefahren, dann sind wir mit der S-Bahn gefahren, dann sind wir mit der Straßenbahn gefahren, dann sind wir zu der Zahnärztin gekommen, dann haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Zahnärztin hat alle Geräte erklärt und dann sind wir zurück gegangen. **Georgij**

4a

Mein Wochenende

Ich habe mich am Freitag mit Ley getroffen. Wir haben die Hühner gestreichelt und auch Dafne auf den Arm genommen. Dabei hat Ley Dafne auf meinem Arm gestreichelt. Die Hühner haben wir gefüttert und mit den Kaninchen sind wir auch auf das Trampolin gegangen. Später haben wir noch Wii gespielt.

Am Samstag war Florian bei mir und wir haben ganz viel Tischtennis gespielt und auch Fußball. Danach sind wir mit meinem Vater zum Hit gefahren. Wir haben uns auch um die Kaninchen und Hühner gekümmert. Wir waren auf jeden Fall ganz lange draußen.

Am Sonntag war Johanna bei mir und wir waren die ganze Zeit bei den Hühnern und bei den Kaninchen, wir haben ganz viele Regenwürmer für die Hühner gesucht und gesammelt. Danach waren wir ebenfalls mit den Kaninchen auf dem Trampolin. Die Kaninchen haben uns die ganze Zeit geleckt. Ley ist dann auch noch gekommen. Nach einiger Zeit musste Johanna gehen, aber Ley ist noch geblieben. Ley und ich haben auch noch ganz lange Tischtennis und Fußball gespielt. Leider musste Ley bald auch gehen. Ich habe noch Gregs Tagebuch 8 Echt übel gelesen. Dann war das Wochenende vorbei, aber das Wochenende war ein:

reiner Traum!

Mats, Ley

Kinderreporter

Interview mit Marina Chao-Alvarez

Von Binish, Anahita und Simona 4d

Warum sind Sie Lehrerin geworden?
Weil ich gerne mit Kindern arbeiten will!

Wollten Sie schon immer Lehrerin werden oder hatten Sie noch einen anderen Berufswunsch?
Nein, eigentlich nicht, ich wollte schon immer Lehrerin werden.

Verraten Sie uns, wie alt Sie sind und wann Sie Geburtstag haben?
Ich bin 51 Jahre alt und habe am 9. Januar Geburtstag.

Haben Sie Kinder?
Ja, drei, ein Mädchen und zwei Jungen.

Haben Sie Geschwister?
Nein.

Haben Sie Haustiere?
Wir haben Fische.

Welche Farbe ist Ihre Lieblingsfarbe?
Meine Lieblingsfarbe ist Blau.

Wo würden Sie gerne einmal hinreisen?
Sehr gerne würde ich nach Schottland reisen, das mache ich auch sicher einmal.

Kochen Sie gerne und was am liebsten?
Ich koche sehr gerne am liebsten Lasagne, das Lieblingsgericht unserer Familie.

Welche drei Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel nehmen?
Meine Familie, ein tolles Buch, genug zu essen.

Was waren oder sind Ihre Lieblingsfächer in der Schule?
Kunst und Deutsch.

Was macht Ihnen Angst?
Mir macht der Krieg Angst.

Vielen Dank für das Interview!

Halloween auf Englisch

In unserem Englischunterricht bei Frau Müller haben wir Halloween gefeiert. Das war toll. Frau Müller hatte den Klassenraum schön geschmückt und wir haben Spiele gespielt. Äpfel aus dem Wassereimer holen hat viel Spaß gemacht. Wir haben aber auch andere Spiele gespielt, Frau Müller hat was auf Englisch gesagt und wir mussten es auf Deutsch sagen. **Ley**

Interview mit Lorena Schiebelhuth

von Mats, 4a und Louis, 4b

Herzlich Willkommen!

Welche Klasse unterrichten Sie?
Ich unterrichte in der 1b,1d und der 2b und Religion in allen Jahrgängen.

Wie lange sind Sie schon Lehrerin an der Beethovenschule und macht es Ihnen Spaß bei uns?
Ich bin seit dem Sommer 2014 an der Beethovenschule und es macht mir viel Freude als Lehrerin und an dieser Schule zu arbeiten.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?
Ich arbeite gerne mit Kindern und ich erkläre gerne.

Wollten Sie schon immer Lehrerin werden oder hatten Sie noch einen anderen Berufswunsch?
Früher wollte ich Polizistin werden, aber danach Lehrerin.

Wie viel Arbeit macht Ihnen das Unterrichten?
Oh, das ist schon sehr viel Arbeit.

Wie finden Sie Ihre Klasse?
Meistens machen die Kinder gut mit, aber es ist anstrengend.

Verraten Sie uns, wie alt Sie sind und wann Sie Geburtstag haben?
Ich bin 28 Jahre alt und bin am 31.10. 1986 geboren.

Sind Sie verheiratet?
Nein.

Haben Sie Kinder?
Nein.

Haben Sie Geschwister?
Ja, ich habe zwei ältere Brüder.

Haben Sie Haustiere?
Ich hatte einen Hund.

Welche Farbe ist Ihre Lieblingsfarbe?
Grün.

Was ist Ihre Lieblingsspeise?
Grüne Soße!

Welche Musik hören Sie am liebsten?
Popmusik.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?
Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand.

Was sind Ihre Hobbys?
Inliner fahren, joggen, lesen, Fahrrad fahren und spazieren gehen.

Wohin fahren Sie am liebsten in Urlaub?
Am liebsten fahre ich weit weg, nach Amerika oder Asien.

Was waren oder sind Ihre Lieblingsfächer in der Schule?
Sport und Deutsch.

Sind Sie gerne zur Schule gegangen? Warum?
Ja, das bin ich, weil ich dort viele Freunde hatte.

Was macht Ihnen Angst?
Ich habe Angst vor Stürmen und vor Unwetter.

Was wünschen Sie sich zu Weihnachten?
Zufriedenheit und Glück.

Vielen Dank für das Interview!

4c

Verkehrserziehung einmal ganz bunt!

Textiles Gestalten

Textiles Gestalten ist schön, weil man da so kreativ sein kann und man auch mit Stoff arbeiten kann. Man kann viele Stickarten (Z.B Vorstich, Kreuzstich, Doppelten Vorstich, Einfacher Zickzackstich, Zickzackstich, Kekenstich). Es macht viel Spaß, weil man viele Sachen machen kann. Im Unterricht können wir auch reden. Frau Pospichil ist sehr nett und läst sich auch viele Sachen für uns einfallen.

Von Laura und Mariana Klasse 4B

Textiles Gestalten

Seit einem halben Jahr haben wir das Fach Textiles Gestalten. Es macht der Gruppe viel Spaß. Man lernt viele neue Sachen und mehr über Kunst. Man lernt auch etwas über Stoffe. Gerade Sticken wir. Besonders gerne machen das die Jungen. Ich glaube das Fach macht der Gruppe Spaß. Ich würde das Fach am liebsten das ganze Jahr weiter machen

Tyler Davies Klasse 4c

4b

Die harte Prüfung

Die Klasse 4b in der Jugendverkehrsschule

In der Schule waren alle sehr aufgeregt, weil wir in die Jugendverkehrsschule gingen. Im Bus wollten alle nach hinten. Manche haben aber nachgegeben und sind nach vorne gegangen. Die meisten unterhielten sich aufgeregt. Manche spielten aber auch „Ich sehe was, was du nicht siehst“ oder Tiere raten.

Als wir da waren, stellten wir uns in Zweierreihen auf und liefen zu dem Verkehrsübungsplatz. Die Polizistinnen empfingen uns nett. Drinnen suchten sich alle einen Platz und wir wurden aufgerufen, um unsere Nummern abzuholen. Man bekommt die Nummern, denn die Polizei kann sich nicht jeden Namen merken. Wir haben Schilder, Vorfahrt und was an ein Fahrrad alles dran gehört besprochen. Als Letztes haben wir den Parcours besprochen. Es gab die Gruppe grün und die Gruppe rot. Danach stellten wir die Stühle hoch und gingen raus und suchten ein Fahrrad, das passt. 1 bis 13 fing mit der Strecke grün an und 14 bis 24 fing mit rot an. Als der Freitag, der 7.11.14, endete, rief in zehn Tagen schon der nächste Termin. Am Montag, den 17.11.14, haben wir eigentlich dasselbe gemacht, nur dass wir ein Spiel gespielt haben, das Gefängnisspiel. Die Regeln waren so: Wenn man was falsch macht, muss man in die Gefängnisstraße, eine Straße, wo niemand fährt. Am Dienstag, den 25.11.14, übten wir das Linksabbiegen. Das Linksabbiegen ist wesentlich schwerer als das Rechtsabbiegen. Am Donnerstag, den 4.12.14, mussten wir um 7:40 Uhr schon da sein. Müde und erschöpft stiegen wir in den Bus ein und weil alle nach hinten wollten, durfte dort niemand sitzen. Eigentlich wollten wir wieder das Gefängnisspiel spielen, aber das ging nicht. Wir haben wieder das Übliche gemacht, wie bei den beiden letzten Malen.

Am Montag, den 15.12.14, sollten wir statt 7:40 Uhr doch um 8:30 wie immer in die Schule gehen. Der Termin hat sich verschoben. Nachdem wir die Kurse besprochen hatten, ging es raus. Alle waren noch aufgeregter als beim ersten Mal. Denn jetzt hatten wir die Prüfung. Als die Polizei rein ging, zählten sie die Fehler. Nach einer Weile holten sie uns rein und sagten uns das Ergebnis. Manche haben bestanden, aber leider manche auch nicht.

Svenja

4c

Besuch im Klingspor-Museum

Am Mittwoch, den 17.12.2014, haben wir einen Ausflug ins Klingspormuseum gemacht. Nach einer Stunde Kirche sind wir endlich losgelaufen. Der Weg von der Schule bis zum Klingspormuseum war lang. Als wir dann am Klingspormuseum waren, empfing uns Frau Ader freundlich. Kurz darauf setzten wir uns auf die Treppe im Hauptsaal. Dort erzählte uns Frau Ader, wieso das Klingspormuseum „Klingspormuseum“ heißt. Es heißt so, weil zwei Brüder namens Karl und Wilhelm Klingspor eine Druckgießerei hatten. Sie hatten Drucklettern hergestellt. Karl hob Bücher auf. Frau Ader sagte uns, dass das Museum nach ihnen benannt wurde. Sie las uns anschließend ein Buch namens „Dunkel“ vor. In diesem Buch ging es um einen Jungen namens Leon. Er hat vor dem Dunkeln Angst. Doch eines Nachts besuchte er das Dunkel unten im Keller und er bekam eine neue Glühbirne. Frau Ader teilte uns in zwei Gruppen ein. Die erste Gruppe ging in den Keller, während die zweite frühstückte. Wir durften noch Sachen mit nach oben nehmen, aber mussten der anderen Gruppe auch was übrig lassen. Wir waren auch im Zimmer des Hausmeisters. Dort durften wir die Sachen nicht mitnehmen. Die zweite Gruppe ging danach in den Keller, die erste Gruppe war jetzt mit dem Frühstücken dran. Als alle oben waren, bastelten wir Karten.

Später gingen wir noch kurz zum Weihnachtsmarkt und bekamen gebrannte Mandeln. Kurz darauf gingen wir wieder zur Schule. **Jakob**

Witz!

Die Lehrerin fragt: „Tobias, was hatten wir gestern auf?“Tobias: „Sie hatten gar nichts auf und ich eine Baseball-Mütze!“

4d

ARD-Radionacht

Die Klasse 4d war dabei

Als wir zur ARD-Radionacht gingen, haben wir erstmal unsere Betten im Spielezimmer aufgebaut. Ich habe neben Serife und Lilliana geschlafen. Das war gut. Wir haben unser Essen in den Werkraum gebracht und zu Abend gegessen. Es gab Fischstäbchen mit Nudelsalat, Kartoffelsalat, Reis und Rohkost. Dann sind wir in die Bibliothek gegangen. Wir haben zum Thema „Wunderbare Unterwasserwelt“ Radio gehört. Das hat Spaß gemacht. Erst kam das eigentliche Hörspiel „SOS - Wale in Not“. In dem Hörspiel ging es um einen Ichthyosaurus. Das war spannend. Dann kamen noch Reportagen und noch die „Fischkopps“. Die waren witzig.

Ach so, was ich noch sagen wollte, war, dass das Hörspiel vier Teile hatte. Man konnte nach jedem Teil im Studio anrufen. Aber es war jedes Mal besetzt. Nach dem dritten Teil hat Frau Elsner wieder angerufen. Sie hat aber aus Versehen bei Henriette angerufen. Sie hat das Telefon dann Charlotta gegeben, die gar nicht gemerkt hat, mit wem sie spricht. Charlotta hat ganz lange mit ihr geredet. Das war lustig. Danach haben wir ein Spiel gespielt. Da musste man beim Wassergurgeln etwas sagen und die anderen mussten es erraten. Das war witzig. Wir haben dann noch ein Spiel gespielt, da sollte man Gummifrösche aus einer Schüssel mit Wasser heraus holen. Nur mit dem Mund!

Wir sind dann ins Bett gegangen. Frau Elsner hatte noch so ein altes Radio dabei. Damit konnten wir dann auch im Bett Radio hören. Ich bin dann eingeschlafen.

Am nächsten Tag haben mich welche um 6.30 Uhr geweckt. Das war doof. Wir haben dann Halli-Galli gespielt. Ich habe gegen Lilliana, Serife und Maya 5:0 gewonnen. Das war cool. Es gab dann leckeres Frühstück und danach wurde ich abgeholt. **Lotte**

Kantenhocker (von der 4a)

Totem (von der 4a)

4d

Witz!

„Herr Doktor, Herr Doktor, meine Tochter grinst die ganze Zeit dämlich und kann ihren Mund gar nicht mehr zu machen!“„Vielleicht sollten Sie einmal die Zöpfe lockern!“

4d

Unsere Radfahrprüfung

Am 12.12.14 war mein Glückstag! Mein Papa hatte Geburtstag, eine Erzieherin auch und wir hatten FAHRRADPRÜFUNG! Wir sind hoch zur Jugendverkehrsschule gefahren. Viele waren aufgeregt, ich aber nicht. Mein Trick war, nicht aufgeregt zu sein, dann konnte ich auch besser Fahrrad fahren. Zuerst gingen wir in das Haus. Dort wurde uns erklärt, was wir machen sollten. Wir sind eine Strecke gefahren und ich habe zu lange Handzeichen gemacht und bin gegen eine Stange gefahren. Dann durften wir frei fahren. Wieder im Haus sollten wir dann einen Film gucken bis das Ergebnis kam. Beim Vorlesen der Ergebnisse haben wir hinten angefangen. Da war ich die erste. Ich bin die 25. Ich habe bestanden! **Destiny**

Ich war bei der Radfahrprüfung nicht so aufgeregt. Der 12.12. war mein Glückstag. Da hatt ich so einen guten Tag. Und das beste war: Ich hatte nicht 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 Fehler sondern O Fehler. Ich habe 40 von 40 Punkten bei der Prüfung erreicht. Ich habe einen Schlüsselanhänger von der Polizei bekommen. Ich habe die beste Fahrradprüfung gehabt. Frau Vogel war meine Lieblingspolizistin und Frau Weifenbach war auch ganz nett. Es war wunderschön! **Henriette**

4a

Wir haben im Kunstunterricht was Tolles gemacht, wir haben **Fantasietiere** gemalt! Zuerst haben wir mit Bleistift das Tier vorgemalt und auch das Muster mit Bleistift aufgezeichnet. Dann haben wir alles mit Fineliner nachgezeichnet und danach erst ausgemalt. Zum Schluss haben wir den Hintergrund und einen Bilderrahmen am Rand entlang gezeichnet. **Mats, 4a**

Nachmittags AGs im neuen Schulhalbjahr

Die Hitliste der Nachmittags Aktivitäten führen nach wie vor die beiden **Fußball** Gruppen an. Jeden Mittwoch und Freitag wird in der Turnhalle trainiert und das mit zwei echten Profis- Herr Dristros und Herr Viola sind nun schon im zweiten Jahr an der Beethovenschule und bieten uns ein tolles Fußball Training an.

Großer Beliebtheit erfreut sich auch unser **Zauberer,** Herr Bertolini. Er ist unserer Schule schon viele Jahre treu , kennt sogar noch den alten Schulbau und die Schulcontainer in der Bauphase. Er begleitet uns auf zauberhafte Weise auch in das neue Schulhalbjahr.

Auch Frau Liotta als Trainerin des **1. JC Samurai Club Offenbach** konnten wir wieder für unsere Schule gewinnen. Im neuen Schulhalbjahr wird in zwei Altersgruppen trainiert, dabeigeht es nicht nur um die Bewegung, sondern auch um Achtung vor dem Partner.

Besonders freuen wir uns über **einen Neuzugang** im Nachmittagsbereich. **Frau Hofmann – unsere Schulsekretärin leitet nun im zweiten Halbjahr die AG Handarbeiten,** „lieseln" und Co. Mit viel Freude zeigt sie den Kindern, dass häkeln und sticken absolut modern sind.

Ab April heißt es auch wieder **Yoga für Kinder.** Frau Torres der VHS Offenbach ist ein echter Yoga Profi und nimmt die Kinder mit auf eine entspannte Phantasiereise und kindgerechte Entspannungsübungen.

Sportliche Angebote rund um den Ball und im Bereich Handball macht Herr Schöller immer Donnerstag in seiner **Ballsport AG.** Als Trainer der Kickers-Abteilung Handball ist er fit in Sachen Ballsport.

Wer gerne tanzt ist bei Frau Kazarian in der **AG kreativer Kindertanz** genau richtig. Sie ist Ballett-Tänzerin und nimmt die Kinder mit in die Welt des Tanzes. Am letzten Kurstag können die Eltern, in einer Mitmachstunde erleben, was die Gruppe einstudiert hat. In diesem Kurs gibt es derzeit noch einige freie Plätze – Anmeldungen sind herzlich willkommen!

Es freut uns sehr, einen neuen **Schach** Lehrer für den Nachmittag gefunden zu haben. Ab Februar wird Herr Solonar unsere Gruppen übernehmen können. Dann heißt es wieder die Schüler/innen sind am Zug. Auf spielerische Art und Weise erklärt uns der Schach Profi jeweils montags dieses Strategie Spiel.

Weiter laufen in diesem Halbjahr auch die **Englisch Kurse** in den Gruppen : Anfänger, Fortgeschrittene und fit für die 5.Klasse. Frau Broekhuysen aus der **Sprachschule UND WAS MACHST DU,** Dreieich vermittelt das Thema Sprachen lernen bunt und abwechslungsreich. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die Kursleiterin corinna@und-was-machst-du.com

Auch musikalisch geht es weiter, die **AG Blockflöten** findet derzeit mit einem Fortgeschrittenen Kurs statt. Die **AG Gitarre** mit einer Anfänger und einer Fortgeschrittenen Gruppe. Seiteneinsteiger mit Erfahrung können gerne eine Probestunde vereinbaren. Wer Interesse für eine neue Anfängergruppe hat kann sich gerne bei uns melden, bei mindestens 4 Kindern versuchen wir gerne eine neue Anfänger Gruppe anzubieten.

Bei allen Fragen rund um das AG Programm Info Telefon Förderverein : 0174-5487538 oder kurse@foerdervereinbeethovenschule.de. Angebote sind uns immer willkommen!

Das aktuelle Kursprogramm findet Ihr auf http://www.beethovenschule-offenbach.de/index.php/Kurse.html

Herzliche Grüße,
Alexandra Zölsmann &
Vorstand des Fördervereins

Englisch AG

Die Maskottchen der Englischkinder **Dizzy + Max**

Die Englischkinder der Anfängergruppe mit der Kursleiterin Frau Corinna Broekhuysen.

Handarbeit AG

Kindertanzen AG

Töpfer AG

Jeden Donnerstag in der 5. und 6. Stunde findet für ca.10 Kinder des 2.Schuljahres ein Töpferkurs bei Frau Pospischil statt.

Am Donnerstag sind wir zum Töpfern gegangen. Ich habe einen Schneemann gemacht. Am nächsten Donnerstag haben wir die Sachen dann angemalt (glasiert). **Rijona** Mir hat am meisten meine Maus gefallen. Frau Pospischil war sehr sehr nett. **Enes** Töpfern war toll! Da kann man tolle Sachen machen und ich habe tolle Sachen gemacht! **Eric**

Die Kenianische Grundschule

Fortsetzung unserer kleinen Serie „Grundschule weltweit"
Diesmal, als Vertreter für Afrika, ein Bericht aus Kenia.

Bilder mit freundlicher Genehmigung von Badilika e.V.

Das **Kenianische Schulsystem** wird im Land „8-4-4" genannt, was bedeutet: Acht Jahre Grundschule (Primary School, Klasse 1 – 8), vier Jahre weiterführende Schule (Secondary oder High School, Form 1 – 4) und vier Jahre Universität. Ein Schuljahr dauert in Kenia wie das eigentliche Jahr von Januar bis Dezember und ist in sogenannte Trimester aufgeteilt: Januar bis März (Ferien im April), Mai bis Juli (Ferien im August) und September bis November (Ferien im Dezember). Viele Kinder nehmen jedoch auch an **Ferienworkshops** teil (April und August), da die Eltern arbeiten gehen müssen und keine Zeit haben, auf die Kinder aufzupassen.

Die Kinder in Kenia gehen normalerweise gern zur Schule, aber viele dürfen nicht, weil die **Eltern es sich nicht leisten können:** Der Besuch staatlicher Schulen kostet zwar keine Schulgebühren, wie in Deutschland auch, allerdings müssen die Eltern Geld für Schuluniformen, Mittagessen und Schulbücher ausgeben. Außerdem sind die Schulklassen in Kenia sehr groß mit 70 bis 80 Schülern, was nicht gut für die Unterrichtsqualität ist. In Kenia gibt es auch Privatschulen mit kleineren Klassen (25 bis 40 Schülerinnen und Schüler), dort bezahlen Eltern jedoch Schulgebühren.

Sowohl Jungen als auch Mädchen sollen in Kenia eigentlich zur Schule gehen, doch manchmal müssen die Mädchen zu Hause bleiben, wenn die Eltern nicht genug Geld für den Schulbesuch aller ihrer Kinder haben.

Die meisten Kinder kommen mit etwa sieben Jahren in die **erste Klasse der Grundschule,** nachdem sie zuvor mindestens drei Jahre den Kindergarten besucht haben. Im Kindergarten lernen sie bereits, Wörter aus drei bis vier Buchstaben zu schreiben und zu lesen, und sehr einfache Rechenaufgaben zu lösen (Addieren und Subtrahieren).

Mwanakombo ist acht Jahre alt und besucht die Madaraka Schule im Mombasa. Sie ist ein Waisenkind, hat also keine Eltern mehr, und wohnt bei ihrer Tante gemeinsam mit sieben weiteren Kindern. Sie steht um 5.30 Uhr in der Frühe auf, zündet das Brennholz in der Feuerstelle an und schöpft Wasser aus einer Tonne draußen vor der Tür. Mit dem heißen Wasser kocht sie schwarzen Tee für alle zum Frühstück und macht sich anschließend für die Schule fertig. Zur Schule sind es etwa zwei Kilometer, die sie gemeinsam mit ihren Freundinnen rennend, hüpfend und singend hinter sich bringt. Dabei grüßen sie Verwandte und Freunde am Wegrand auf Kiswahili: "Shikamoo" rufen sie, und die Erwachsenen antworten „Marahaba".

Englisch ist die **offizielle Amtssprache** Kenias. Kiswahili ist die Nationalsprache bzw. Verkehrssprache, in der sich Kenianer in der Regel untereinander verständigen, da es in Kenia über 40 verschiedene Sprachen gibt.

Die Schule beginnt um 8 Uhr morgens mit der Morgenparade, zu der sich alle Kinder auf dem Schulhof versammeln. Die Scouts in ihrer Pfadfinderuniform hissen die Kenianische Flagge und singen dabei die Nationalhymne, gefolgt von Gebeten. Danach verkünden die Lehrer, ob etwas Besonderes an diesem Tag ansteht – z.B. der Besuch der Schulärzte oder die Vorbereitung auf ein Fest –, und anschließend gehen die Kinder aufgereiht hintereinander in ihre Klassenräume. Die Lehrer warten dabei an der Tür und prüfen, ob die Kinder sauber und gewaschen in die Schule kommen.

In Kenia tragen alle Kinder Schuluniformen, sodass kein Schüler wegen seiner Kleidung auffällt. Jede Schule hat ihre eigene Uniform in bestimmten Farben und Schnitten. Die meisten Kinder mögen ihre Uniformen, da sie meistens ihre besten und saubersten Kleidungsstücke sind.

Eine Schulstunde dauert 45 Minuten. Der Unterricht dauert montags bis freitags von 8 Uhr bis 16.30 Uhr. Samstags haben die sechsten bis achten Klassen von 8 Uhr bis 12.30 Uhr Schule. Nach dem offiziellen Unterrichtsende erteilen die Lehrer Nachhilfe für schwächere Schüler bis 17.15 Uhr. Jene Kinder, deren Familien erst spät von der Arbeit nach Hause kommen, können ebenfalls bis 17.15 Uhr in der Schule bleiben. Die meisten Schulen bereiten für ihre Schülerinnen und Schüler Mittagessen zu. Die Kinder erhalten Unterricht in den **Fächern Mathematik, Englisch, Kiswahili, Sozialkunde, Religion, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften und Sport.** Zwischen den Schulen gibt es auch Wettbewerbe, wo verschiedene Klassen gegeneinander antreten: Mit Theaterstücken, Musikvorführungen, Gedichtvorträgen und Sportveranstaltungen. Die Kinder bekommen bis zur fünften Klasse in der Regel nicht viele Hausaufgaben auf, allerdings müssen die höheren Klassen (sechste bis achte) täglich etwa drei bis vier Stunden für Hausaufgaben aufwenden.

Text von Rebecca Schwarz, gebürtige Kenianerin und Vorsitzende des Vereins "Badilika e.V. – Bildungsprojekte für Kinder in Kenia". www.badilika.org

Bereits erschienen (und nachzulesen auf der Schul-Homepage: http://www.beethovenschule-offenbach.de/index.php/ludwisch.html):
Asien: Grundschule in Japan, Ludwisch Nr. 14)
Europa: Grundschule in Griechenland, Ludwisch Nr. 15)

Impressum

Redaktionsteam: Miriam Brandão, Franziska Hoefer, Ute Heidenreich, Wanja Olten, Renate Schulte-Spechtel, Ilka Söhnchen, Alexandra Tomas
Mitarbeit: Namentlich genannte Autoren
Kontakt: Schulelternbeirat Beethovenschule, Beethovenstraße 39 63069 Offenbach am Main, E-Mail: red.ludwisch@gmx.de
Druck: Offenbach Post, Auflage 600 Stück

Weihnachten an der Bees

Weihnachtsfeier der Klasse 3b

Wir haben im Dezember das Grüffelokind im Mehrzweckraum aufgeführt. Dafür haben wir viel geprobt und riesige Weihnachtskugeln und Bäume für die Bühne gebastelt. Jedes Kind hat einen Teil aus dem Buch vorgelesen. Es war wie im Kino. Wir haben mit dem Beamer die Bilder aus dem Buch an die Wand gestrahlt. Wir durften sogar die Bilder am Computer weiterdrücken.
Wir haben das Grüffelolied und das Lied vom Grüffelokind gesungen. Es hat alles super geklappt und wir haben Applaus gekriegt von unserem Publikum.
Danach haben wir das Gedicht "24 Weihnachtsmänner" von Manfred Schlüter aufgeführt. Jedes Kind war ein kleiner Weihnachtsmann mit Zipfelmütze und hat seinen Reim vorgetragen. Jeder Weihnachtsmann hatte eine lustige Szene - zum Beispiel Strandballett tanzen. Wir haben noch andere Weihnachtslieder gesungen. Am Ende musste auch das Publikum mit uns das Lied "Schneegestöber" singen.
Nach der Aufführung gab es oben im Klassenraum was zu essen und für die Kinder eine Filmvorführung. Wir haben "Der Grüffelo" und "Das Grüffelokind" geguckt. Wir konnten aber auch malen und verschiedene Spiele spielen.
Es hat uns allen viel Spaß gemacht.

Weihnachts-päckchen

Bei der diesjährigen Weihnachtspäckchen-Aktion kamen mit den Nachzüglern insgesamt immerhin **54 Päckchen** und **37,50 Euro** zusammen. Nächstes Jahr streben wir die 100 an! Die Kinder der **Klasse 1a** von Frau Pirlich-Hering waren fleißig und haben beim Verladen geholfen.

Eine Krippe auf dem Pausenhof?

Fortsetzung von der Titelseite:
... zum Weihnachtsgottesdienst in die Mirjamgemeinde gekommen waren. „Jesus ist Gottes Sohn und doch auch ein Kind wie ihr. Einer, der gerne draußen war und sicher auch mal hingefallen ist und sich das Knie aufgeschlagen hat.“, hat uns Frau Pfarrerin Hoßbach erklärt. Schon in den Wochen vor dem Gottesdienst haben die Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht sich selbst als kleine Papierfigur gestaltet, die dann auf ein großes Beethovenposter geklebt wurde. Auf diese Weise ist für alle sichtbar geworden: Jesus will mitten unter uns sein!

Nachdem das Lieblingsweihnachtslied „Stern über Bethlehem“ verklungen war, haben Frau Hoßbach und Pfarrer Kunze die Kinder mit dem Weihnachtssegen in die Ferien geschickt. (C. Lehmann)

Weihnachtsbasteln in der 4c

Was uns in der Bees ...

von Mia, Zoe, Ole

... gefällt:

- wenn viel Platz im Fahrradständer ist.
- Pflanzen rund um die Schule
- Fußballspiel
- Pferde spielen
- Platz zum Rennen
- Klettergerüst mit Rutsche
- Die Röhre ist ein toller Spielplatz, wenn man sich nicht den Kopf anschlägt.
- Auf Bäume klettern ist toll, aber wir wissen nicht, ob es erlaubt ist.

... nicht gefällt:

- wenn der Fahrradständer voll ist.
- Lärm, z.B. von Flugzeugen
- wenn die Kinder ihre Spielsachen liegen lassen.
- dass die Wiese fast immer matschig ist.
- dass die Hügel kaputt gehen.
- wenn das Klo nicht abgespült ist.

Kinderreporter

Interview mit Illya Gerovych

Wie heißen Sie mit Vornamen?
Ich heiße Illja.

Wann sind Sie geboren?
Am 13.12.1976.

Wie groß sind Sie?
Ich bin 1,77m groß.

Wo sind sie geboren und aufgewachsen?
In der Sowjetunion, Ukraine (Republik) in Charkow.

Welche Sprachen sprechen Sie?
Ich spreche russisch, ukrainisch, deutsch, kroatisch und ein wenig polnisch.

Was gefällt Ihnen an Offenbach besonders?
Mir gefällt an Offenbach, dass es genauso ist wie in Hannover. Ich habe nämlich 8 Jahre in Hannover gelebt und es ist sozusagen meine Heimatstadt.

Wie heißen Ihre Kinder und wie alt sind sie?
Valeria ist 13 Jahre alt, Maria ist 7 ½ Jahre alt und Michael ist 6 Jahre alt.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?
Rapunzel, Der Zauberer von Oz und das Buch „Der Meister und die Margarita“.

Welche Farbe ist Ihre Lieblingsfarbe?
Dunkelblau, rot, gelb und schwarz.

Und Ihr Lieblingsessen?
Bratkartoffeln mit Buletten und Salzgurken.

Was würden Sie mitnehmen, wenn Sie nur eine Sache mit auf eine einsame Insel nehmen dürfen?
Ein Messer.

Wollten Sie als Kind Sportler werden oder einen anderen Beruf lernen?
Mit 6 Jahren wollte ich Schwimmen lernen. Mit 8 Jahren wollte ich Astronaut werden, mit 9 Jahren dann Polizist und mit 10 Jahren Feuerwehrmann.

Wann haben Sie begonnen Sport zu treiben und mit welcher Sportart haben Sie angefangen?
Ich habe vor 32 Jahren angefangen Sport zu treiben (als ich 6 Jahre alt war) und begonnen habe ich mit Schwimmen.

Was für eine Sportart würden Sie noch gerne lernen?
Segeln würde ich gerne noch lernen.

Was gefällt Ihnen in unserer Beethovenschule?
Die schlauen Kinder, die Arbeitsteams und die super tolle Sporthalle.

Was für Hobbys haben Sie?
Schwimmen, Kraftsport und ich lerne jetzt noch Klavier.

Ludwischs Büchertipps und Spiele-Empfehlungen

Hoffentlich ist auch dieses Mal für jeden etwas dabei, denkt auch an eure kleineren oder größeren Geschwister. Besonders im Winter hat man ja nicht immer Lust draußen unterwegs zu sein. Dann ist es schön, sich mit einem guten Buch oder Hörbuch in die Ecke zu verziehen oder mit anderen ein lustiges Spiel zu spielen.

Das Grüffelokind

In dem Buch namens "Das Grüffelokind" geht es darum, dass der Grüffelo schreckliche Angst vor der großen bösen Maus hat und seinem Grüffelokind verbietet, in den Wald zu gehen. Denn dort könnte ihn die große böse Maus holen. Aber das Grüffelokind ist in der Nacht aus der Höhle geschlichen und in den Wald gegangen. Im Wald erzählen ihm Eule, Fuchs und Schlange von der bösen Maus. Das Grüffelokind glaubt nicht an die große böse Maus. Plötzlich entdeckt das Grüffelokind die Maus. Was dann passiert, verraten wir euch nicht.
Ihr solltet unbedingt das Buch lesen, weil es spannend ist. Und wenn euch das Buch "Der Grüffelo" gefällt, gefällt euch bestimmt auch "Das Grüffelokind" von Axel Scheffler. Klasse 3b

Die Geschichte vom kleinen Loch

(ab 3 Jahre)

Lest doch mal euren kleinen Geschwistern was vor. Schlichte und einfache Texte begleiten die 24 Seiten mit den durchgestanzten, verschieden großen Löchern. Diese erweisen sich beim Blättern als ganz unterschiedliche Dinge, vom Kraterloch des Vulkans über den Abfluss, das Loch im Käse oder in der Hose, bis hin zu Türschloss und Bauchnabel. Kleine Hände können das Bilderbuch gut halten, denn es ist stabil und hat abgerundete Ecken.

Frerk, du Zwerg

(ab 6 Jahre)

Vorlesen macht den Großen hier besonders viel Spaß durch den höchst kreativen Sprachgebrauch. Frerk ist klein, nicht besonders stark und gekleidet wie sein Vater, der ein wortkarger Schuhverkäufer ist. Aber in Frerks Kopf wohnen wilde Gedanken, bunte Wörter, er träumt von Abenteuern und zotteligen Hunden. Als Frerk ein seltsames Ei findet und aus Versehen in seiner Hosentasche ausbrütet, fühlt es sich eine Zeitlang so an, als ob sein Leben Anlauf nehmen würde.

Herr von Blech geht zur Schule

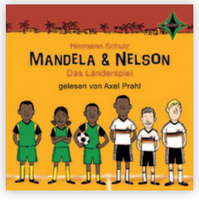
(ab 8 Jahre)

Einer von mehreren Bänden über den kleinen Roboter, der lebendig wurde. Zum Selberlesen, ab zweite oder dritte Klasse. Als Herr von Blech plötzlich in Toms Klassenzimmer auftaucht, ist eines schnell klar: Schule ist ab sofort nicht mehr langweilig! Der Duden-Lesedetektiv führt mit Verständnisfragen und kleinen Rätseln durch die spannende Geschichte. Mit dem speziellen Lesezeichen können die Kinder ihre Antworten dann selber überprüfen.

Mandela und Nelson: Das Länderspiel

(ab 8 Jahre)

Schöne Hörbuchfassung. Ein staubiger Fußballplatz, über den grasende Kühe latschen, ein planloser Trainer und ein Stürmer, der während des Angriffs pinkeln geht. Wie soll man so ein Länderspiel gewinnen? Mitten in Afrika. Und das gegen die Favoriten aus dem fernen Deutschland! Nelson, der Kapitän der Truppe, ist sonst eher ein ruhiger Typ. Aber jetzt platzt ihm der Kragen. Zum Glück hat seine Schwester Mandela mehr auf dem Kasten.



Lola und die einzige Zeugin

(ab 9 Jahre)

Schon Band 9 der Lola-Reihe, man versteht die Geschichte aber auch, wenn man Lola und ihre Freunde noch nicht kennt. Wie wird aus einer vollen Windel, einem gebrochenen Bein, einem verschollenen Vater, einer Ratte im Klo und einem unheimlichen Nachbarn eine aufregende Feriengeschichte? Auf die Antwort wäre Lola nicht mal in ihren kühnsten Träumen gekommen – obwohl sie gerade dort an ihrer Schriftstellerkarriere arbeitet.

Die 100 gefährlichsten Dinge der Welt

(ab 9 Jahre)

… und wie man sie überlebt. Es gibt auch noch die ekligsten, tödlichsten, unglaublichsten und furchterregendsten Dinge in anderen Bänden. Aber hier kann man sich auch schon mal so richtig vor Naturkatastrophen oder exotischen Tieren gruseln. Allerdings geht es auch um nicht unbedingt alltäglichere, aber doch realistischere Gefahren: Was mache ich, wenn ich einem Wildschwein begegne, in einem sinkenden Auto sitze oder in eine Lawine gerate?

Nennt mich nicht Ismael

(ab 10 Jahre)

Hausaufgaben, Mobbing, Liebeskummer – mal abgesehen von diesen üblichen Schulproblemen trifft Ismael ein besonderes Schicksal: Sein Vorname macht ihn zum Gespött der Mitschüler. Zu allem Übel kann sein Vater nicht oft genug betonen, wie ihn die Lektüre von Moby Dick auf diesen Namen gebracht hat. Ismaels Reaktion: Abtauchen! Das ändert sich, als James in die Klasse kommt. Er hat seine ganz eigene Waffe gegen Klassenrowdys: die Sprache.

Versprecher des Tages:„Kannst du mal die Zehler fählen?“

Blitzdings

Ab 10 Jahre, 3 – 6 Spieler, etwa 30 Minuten Spieldauer.

Schnelles Kartenspiel, das euch Knoten in Hirn und Zunge macht. Es geht darum, sich als erster Wörter zu Überbegriffen auszudenken und damit Karten zu gewinnen.

Frieses Wucherer

Ab 12 Jahre, 2 – 6 Spieler, etwa 30 Minuten Spieldauer

Versucht als skrupellose Vermieter möglichst viel Geld zu verdienen! Das klingt fies, ist aber sehr lustig. Schon die detailliert gezeichneten Karten machen viel Spaß.

Spiel des Lebens

Ab 8 Jahre, 2 – 6 Spieler, etwa 45 Minuten Spieldauer.

Warum nicht einmal einen Klassiker aus dem Schrank holen? Wer die richtigen Entscheidungen auf der Reise durchs Leben trifft, geht reich in den Ruhestand.

Ausflugstipps

Kurzurlaub in Rheinland-Pfalz und im Saarland

Teufelstisch bei Dahn

Saarland im Winter

Hier haben die Jugendherbergen im Winter ein sehr günstiges Angebot: Wenn man im Internet bucht – und das ist ganz einfach und komfortabel – kann man mit einer Familie bis zu sechs Personen ein Winterwochenende für 39 Euro bis 79 Euro verbringen, je nach Kategorie der Herberge. Darin enthalten sind zwei Übernachtungen im Familienzimmer, ein warmes Abendessen und zweimal Frühstück für alle.
Die Aktion gab es bisher immer von Mitte November bis Mitte März. Dieses Jahr hat man noch bis zum 13. – 15. März die Chance das einmal auszuprobieren. Oder gleich für den Herbst planen, denn manche Jugendherbergen, z.B. die sehr „schicken“ oder die in Burgen, sind sehr begehrt. Übrigens, falls ihr noch nicht DJH-Mitglied seid: Der Familienbeitrag pro Jahr kostet 22,70 Euro im Jahr.
Für jedes Interessensgebiet findet man das richtige Reiseziel. Es gibt in Rheinland-Pfalz und im Saarland nicht nur tolle Landschaften, sondern auch interessante Städte und Museen.
Hier eine kleine Auswahl unserer selbst getesteten und empfehlenswerten Jugendherbergen:

Dreisbach (79 Euro): Am Wald nahe der Saarschleife. Abends sitzt man besonders schön im großen Bistro. Kategorie IV+ heißt u.a. eigenes Bad im Zimmer.

Thallichtenberg (79 Euro): In der 800 Jahre alten Burg, die über Kusel thront, gibt es außer der Jugendherberge auch ein Urwelt- und ein Naturmuseum.

Steinbach am Donnersberg (39 Euro): Natur und Ruhe pur. Das Kelten-Museumsdorf hat leider im Winter geschlossen, man kann es nur von außen sehen.

Homburg Saar (79 Euro): Tolles Haus mit rundem überdachtem Innenhof. Sehr großes, leckeres Frühstücksbuffet. Spaßbad „Calypso“ Saarbrücken.

Dahn (49 Euro): Toller Ausblick, die spektakuläre Felsenlandschaft fängt schon auf dem Herbergsgelände an. Museum „Dynamicum“ Pirmasens.

Speyer (79 Euro): Gut mit der Bahn zu erreichen. Technik-Museum und Historisches Museum mit Kinderabteilung und Sonderausstellungen (z.Zt. „Titanic“).

Worms (69 Euro): Zentral gelegen. Es ist nicht weit in die Stadt, zum Dom und ans Rheinufer. Nibelungenmuseum mit begehbarem „Hörbuch“.

Buchung unter *http://www.diejugendherbergen.de/familienurlaub/guenstige-angebote/*

Sonderausstellung „Dialog mit der Zeit“ im Museum für Kommunikation in Frankfurt

Das Museum für Kommunikation ist an sich schon eine Reise in die Nachbarstadt wert. Mit der Sonderausstellung zur „Kunst des Alterns“ lohnt es sich gleich mehrfach.

„Wie werde ich altern?“ ist hier die zentrale Frage, die kleinen und großen Menschen aller Generationen auf spielerische und interaktive Weise gestellt wird. Die Ausstellung wird von sogenannten Senior Guides begleitet, die in einen Dialog mit den Besuchern treten wollen, um auf ganz persönliche Art Antworten zu finden. Sie bietet in unseren schnelllebigen Zeit einen schönen Ort, um einen Moment innezuhalten und über die wirklich wichtigen Dinge im Leben gemeinsam nach zu denken.

Wer sich danach noch etwas auspowern möchte, findet im Mitmachbereich, der Kinderwerkstatt im ersten Obergeschoss, ausreichend Gelegenheit dazu – hier kann nach Herzenslust gebastelt, gedruckt und heiß geklebt werden. Dank Post Station mit Rohrpost kommt natürlich auch das Thema Kommunikation nicht zu kurz.

Nach getaner Arbeit bietet das Cafe im Museum für Kommunikation feine Kuchen und andere Sünden in schöner Atmosphäre. Nicht nur an kalten Winterwochenenden ist das Museum für jeden Geschmack ein wahrer Schatz.

Quelle
http://www.mfk-frankfurt.de/